

Gute und steigende Eigenmittelausstattung der österreichischen KMU

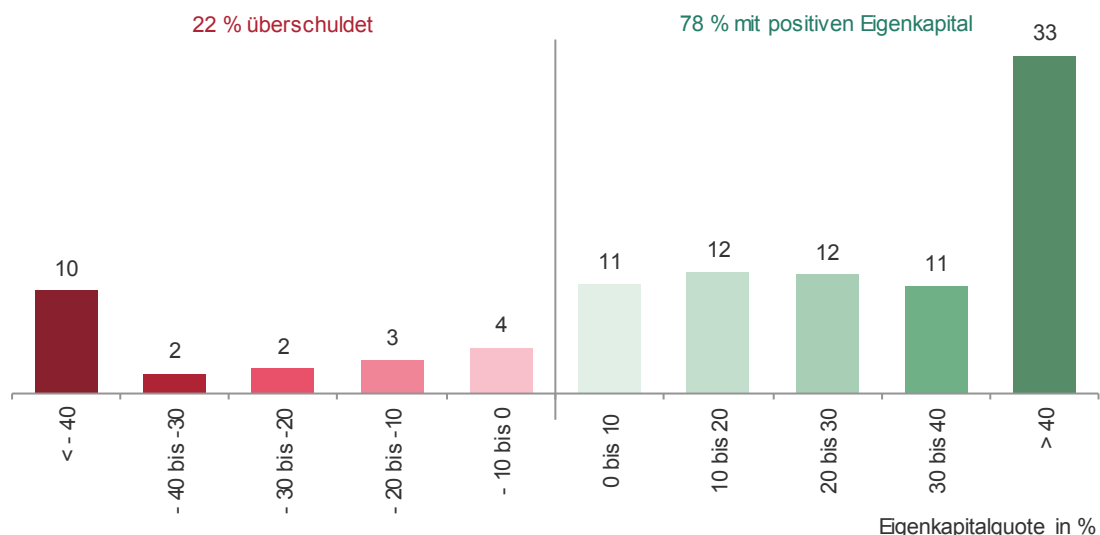
Auswertungen aus der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria von knapp 66.000 Jahresabschlüssen heimischer kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zeigen eine gute Ausstattung der Unternehmen mit Eigenkapital. Eigenkapital stärkt die Krisensicherheit von Unternehmen, da etwa in konjunkturell schwierigen Zeiten Verluste damit abgedeckt werden können. Je höher der Eigenmittelanteil, desto kreditwürdiger ist ein Unternehmen.

Im aktuellen Betrachtungsjahr 2016/17 wiesen die österreichischen KMU eine durchschnittliche Eigenkapitalquote von knapp 32 % aus. Damit konnte der aus betriebswirtschaftlicher Sicht anzustrebende Mindestrichtwert in Höhe von 30 % im Durchschnitt überschritten werden. Eine differenzierte Betrachtung nach Größenklassen zeigt jedoch, dass insbesondere die Kleinstbetriebe den Richtwert mit einer durchschnittlichen Quote von knapp 25 % (noch) nicht erreichen konnten.

Insgesamt zeigt sich eine große Bandbreite bei der Eigenkapitalausstattung in Österreich: 78 % der KMU konnten positives Eigenkapital verbuchen. Demgegenüber standen allerdings die restlichen 22 % der Betriebe, die somit überschuldet waren (d. h., dass das Eigenkapital durch Verluste aufgebraucht wurde und sich rechnerisch in der Bilanz ein negatives Eigenkapital ergibt).

78 % der österreichischen KMU mit positivem Eigenkapital, 22 % sind überschuldet

Verteilung der österreichischen KMU der marktorientierten Wirtschaft nach Eigenkapitalquote, 2016/17



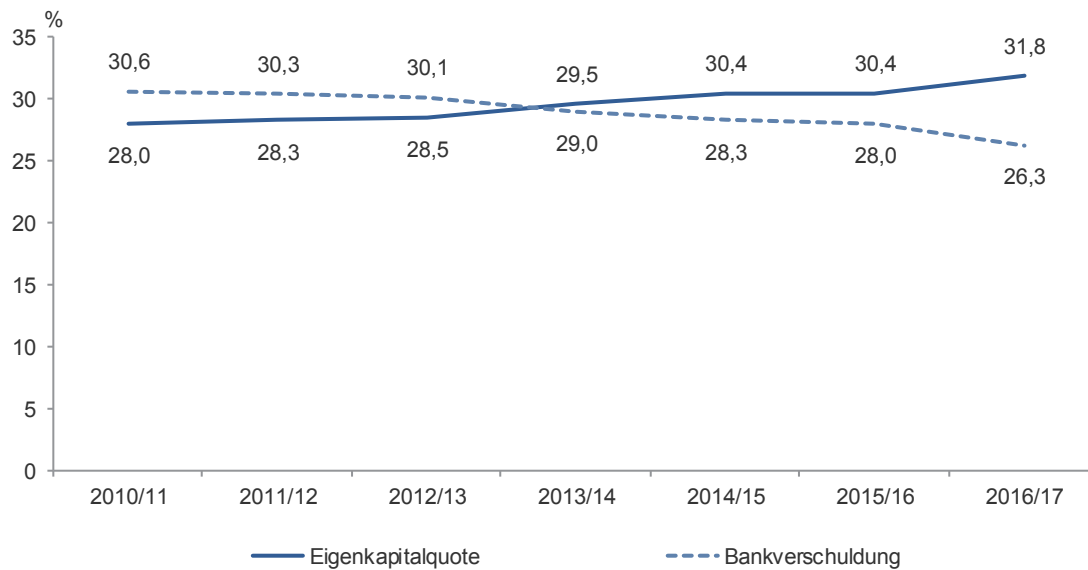
Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen
Quelle: KMU Forschung Austria, Bilanzdatenbank (Stand: Juli 2018)

Im Zeitablauf hat sich die Finanzierungsstruktur der heimischen KMU verbessert: die durchschnittliche Eigenkapitalquote ist gestiegen (und zwar im Zeitraum 2010/11 bis 2016/17 um knapp 4 %-Punkte), während die Bankverschuldung (als Kennzahl für die Abhängigkeit von Kreditinstituten) etwa im selben Ausmaß gesunken ist. Die tendenzielle Verbesserung zeigt sich gleichermaßen in allen Unternehmensgrößenklassen.

Positive Entwicklung der Finanzierungsstruktur der heimischen KMU

Entwicklung der Eigenkapitalquote und Bankverschuldung der österreichischen KMU

In % des Gesamtkapitals



Quelle: KMU Forschung Austria, Bilanzdatenbank (Stand: Juli 2018)

Anmerkung/Methodik:

Für das Basisjahr 2016/17 wurden rd. 65.700 Jahresabschlüsse von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ausgewertet. Sämtliche Auswertungen beziehen sich auf die marktorientierte Wirtschaft (d. s. die Abschnitt B – N sowie die Abteilung 95 der ÖNACE 2008).

Weitere Auswertungen aus der aktuellen Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria (z. B. auf Branchenebene) können angefragt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <https://www.kmuforschung.ac.at/zahlen-fakten/bilanzdaten/>.

Für Rückfragen:

KMU Forschung Austria

Peter Voithofer
Institutsleiter
p.voithofer@kmuforschung.ac.at
+43 1 505 97 61
www.kmuforschung.ac.at